Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 112.

Donnerstag, den 15. Mai 1884.

(2018) **Concursausschreibung** Nr. 450.

für die Aufnahme in die k. k. Cadetenschulen.

Mit Beginn des Schuljahres 1884/85 (18. September) werden in die k. k. Cadetenschulen Frequentanten in beiläufig nachstehender Anzahl aufgenommen, und zwar:

in den ersten Jahrgang der Infanterie-Cadetenschule in Wien, Budapest und Prag je 80;

in den ersten Jahrgang der Infanterie-Cadetenschule in Karlstadt, Karthaus bei Brünn, Lobzów bei Krakau, Hermannstadt und Triest je 40;

in den ersten Jahrgang der Infanterie-Cadetenschule in Liebenau bei Graz, Pressburg, Innsbruck und Temesvar je . . . 30;

in den ersten Jahrgang der Artillerie-Cadetenschule 80;

in den ersten Jahrgang der Pionnier-Cadetenschule 40;

in den ersten Jahrgang der Genie-Cadetenschule 12;

in den dritten Jahrgang der Cavallerie-Cadetenschule 80;

in den vierten Jahrgang der Cavallerie-Cadetenschule . . . . . 25.

In die anderen Jahrgänge der Cadetenschulen werden Frequentanten nur insoweit aufgenommen, als durch natürliche Abgänge (Tod, Enthebung 2c.) Plätze frei werden.

Die Aufnahmsbedingungen sind im dritten Hauptstücke, zweiter Abschnitt, der Instruction für die Truppenschulen des k. k. Heeres, achter Theil, enthalten *), und es werden hier nur die allgemeinen Bedingungen hervorgehoben.

Diese sind:

1.) Die physische Eignung;

2.) ein in jeder Beziehung makelloses Vorleben;

3.) eine entsprechende Vorbildung;

4.) die Uebernahme der Verpflichtung, nach dem Austritte aus der Cadetenschule für jedes daselbst zugebrachte oder begonnene Schuljahr noch ein Jahr über die gesetzliche dreijährige Liniendienstpflicht hinaus im k. k. Heere präsent nachzudienen;

5.) die Uebernahme der Verpflichtung, für die Anschaffung und Erhaltung der vorgeschriebenen Ausstattungsgegenstände aus eigenen Mitteln zu sorgen;

6.) der rechtzeitige Erlag der jeweilig normierten, für Schulzwecke bestimmten jährlichen Beiträge. Hiebei wird aufmerksam gemacht, dass die Frequentanten der Cavallerie-Cadetenschule außerdem alljährlich einen Beitrag von 200 fl. in den zur Beschaffung der Reitpferde und sonstigen Erfordernisse für den Reitunterricht an dieser Schule gegründeten Equitationsfond auf einmal im vorhinein zu erlegen haben, welcher Betrag nur für Söhne minder bemittelter Officiere und Militärbeamten über begründetes Einschreiten auf 100 fl. herabgesetzt werden kann.

Ad Punkt 3. Der Nachweis einer entsprechenden Vorbildung ist durch die Beibringung von Schulzeugnissen und die Ablegung einer Aufnahmsprüfung zu liefern.

Die Schulzeugnisse müssen nachweisen, dass der Bewerber nachbezeichnete Unterrichtsanstalten (Classen) mit mindestens befriedigendem Gesammterfolge absolviert hat, und zwar für den Eintritt:

a) in den ersten Jahrgang einer Infanterie-Cadetenschule: mindestens eine Volks- oder Bürgerschule vollständig oder die zweite Classe einer Mittelschule.

Bewerber, welche drei oder vier Classen einer Unterrealschule oder eines Untergymnasiums absolviert haben, erhalten den Vorzug;

b) in den ersten Jahrgang der Artillerie- oder Pionnier-Cadetenschule: mindestens die vier unteren Classen einer Staatsrealschule, oder eines Gymnasiums, oder den entsprechenden Jahrgang einer diesen Schulen gleichgestellten Lehranstalt.

Bewerber, welche die fünfte oder sechste Classe einer Realschule oder eines Gymnasiums absolviert haben, erhalten den Vorzug;

c) in den dritten Jahrgang der Cavallerie-Cadetenschule: mindestens die sechs unteren Classen einer Realschule oder eines Gymnasiums oder den entsprechenden Jahrgang einer diesen Schulen gleichgestellten Lehranstalt;

d) in den vierten Jahrgang der Cavallerie-Cadetenschule: eine Staatsrealschule, ein Gymnasium oder eine diesen Schulen gleichgestellte Lehranstalt vollständig;

e) in den ersten Jahrgang der Genie-Cadetenschule: eine vollständige Realschule.

Alle Aspiranten der Cadetenschulen müssen sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Bei der Auswahl der Bewerber wird auf deren bisher genossene Erziehung eine besondere Rücksicht genommen.

Die Aufnahmsgesuche sind

bis längstens 25. Juli 1884

an das Commando jener Cadetenschule einzusenden, in welche die Bewerber aufgenommen zu werden wünschen.

Unvollständige oder verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Gegen die vom Commando einer Cadetenschule auf Grund der Vorschriften erfolgte Abweisung eines Aufnahmsbewerbers ist jeder weitere Recurs unzulässig.

Wien im April 1884.

Vom k. k. Reichs-Kriegsministerium.

* Richtig gestellte Separatabdrücke der Aufnahmsbedingungen für die k. k. Cadetenschulen sind bei L. W. Seidel und Sohn in Wien erschienen. (Ladenpreis 20 kr.)

(2019—1) **Kundmachung.** Nr. 4078.

An dem Thurme der Pfarrkirche zu Altenmarkt bei Pölland in Unterkrain ist die Mauer zu erhöhen und eine neue Thurmhaube aufzustellen.

Nach dem Voranschlage ist berechnet:

die Maurerarbeit mit	914 fl.	04 kr.
„ Steinmetzarbeit mit . . .	9 „	45 „
„ Zimmermannsarbeit mit .	670 „	91 „
„ Tischlerarbeit mit	89 „	— „
„ Schlosserarbeit mit . . .	508 „	23 „
„ Glaserarbeit mit	9 „	43 „
„ Spenglerarbeit mit . . .	506 „	82 „
zusammen .	2707 fl.	88 kr.

Diese Arbeiten werden

am 9. Juni d. J.

bei dem gefertigten Bau-Ausschusse insgesammt im Licitationswege hintangegeben werden.

Pfarrkirchenbau-Ausschuss zu Altenmarkt bei Pölland, am 9. Mai 1884.

(2002—1) **Concursausschreibung.** Nr. 322.

An der einclassigen Volksschule zu Drašćice ist die Lehrer- zugleich Schulleitersstelle mit dem Jahresgehalte pr. 400 fl. nebst Naturalquartier; an der zweiclassigen Volksschule zu Dragatuš eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte per 400 fl. und Naturalwohnung und an der zweiclassigen Volksschule zu Weiniz die zweite Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte per 400 fl. und Naturalwohnung definitiv zu besetzen.

Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege

bis 10. Juni 1884

beim gefertigten Bezirksschulrathe zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Tschernembl, am 10ten Mai 1884.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:
Jagritsch m. p.

(2001—1) **Kundmachung.** Nr. 2587.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird gemäß § 26 des Landesgesetzes vom 25sten März 1874 bekannt gemacht, dass die behufs

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Sabotschen

angefertigten Besitzbogen, Liegenschaftsverzeichnisse und Mappen von heute angefangen zur allgemeinen Einsicht aufliegen.

Sollten Einwendungen erhoben werden, so werden die weitern Erhebungen

am 23. Mai 1884

gepflogen werden.

Die Uebertragung amortisierbarer Forderungen ins neue Grundbuch wird unterbleiben, wenn der Verpflichtete vor Verfassung der Einlagen darum ansucht.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 9ten Mai 1884.

(1957—3) **Kundmachung.** Nr. 2125.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gegeben, dass der Beginn der Erhebungen zur

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Trojana

auf den

19. Mai l. J.

hiemit festgesetzt wird, und werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obigen Tage ab sich beim k. k. Bezirksgerichte in Egg einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 8. Mai 1884.

(1998—3) **Kundmachung.** Nr. 2059.

Zur Vergebung einiger Adaptierungsarbeiten in der Landeszwangsarbeits-Anstalt in Laibach wird die schriftliche Offertverhandlung

bis inclusive 23. Mai 1884

ausgeschrieben.

Die Bauherstellungen werden gegen Vergütung nach Einheitspreisen für die bewirkten Leistungen auf Grund der berechneten Summen, und zwar:

a) die Baumeisterarbeiten per	1166 fl.	24 kr.
mit Einschluss der Eisenlieferungen per .	492 „	15 „
und der Steinmetzarbeiten per	4 „	50 „
zusammen	1662 fl	89 kr.
b) Glaserarbeiten per	32 „	98 „
c) Hafnerarbeiten per	140 „	— „
d) Zimmermalerarbeiten per	50 „	— „

nach Gewerbskategorien (a—d) gesondert, oder auch an Einen Unternehmer im ganzen hintangegeben. Der Plan, Kostenvoranschlag und die Bedingnisse können im landschaftlichen Bauamte, Burggebäude Nr. 2, Herrengasse, vormittags von 9 bis 12 Uhr, eventuell im Expedite daselbst eingesehen werden.

Die Bewerber wollen ihre Offerte

längstens bis 23. Mai l. J.,

mittags 12 Uhr, beim Einreichungsprotokolle des Landesausschusses überreichen. Die Offerte haben gestempelt und gesiegelt zu sein, mit der Aufschrift am Umschlagbogen: „Offert für . . . Arbeiten zum Adaptierungsbaue in der Landeszwangsarbeits-Anstalt in Laibach“ zu versehen und mit dem Vadium von 10proc. der oben angegebenen Leistungssumme, sei es im Baren oder in Einlagsbücheln der krainischen Sparcasse oder in coursmäßig, doch nicht über den Nennwert berechneten österreichischen Staats- oder denselben gleichgehaltenen Papieren zu belegen.

Dieselben müssen die ausdrückliche Erklärung des Offerenten enthalten, dass er sämmtliche oberwähnte Documente kenne und sich den damit festgesetzten Bedingungen der Leistung rechtsverpflichtet unterwerfe.

Die vom Offerenten beanspruchte Zahlung ist in Procenten des an den Einheitspreisen der Offertausschreibung vom Offerenten zugestandenen Preisnachlasses mit Ziffern und Buchstaben auszudrücken.

Der Landesausschuss behält sich das Recht vor, unter den Bewerbern nach eigenem Ermessen ohne Rücksicht auf den Nachlass zu wählen, auch nach Umständen eine neue Verhandlung auszuschreiben.

Nur auf schriftliche, im vorgeschriebenen Termine eingebrachte Offerte wird Rücksicht genommen.

Laibach am 7. Mai 1884.

Vom krainischen Landesausschusse.

Anzeigeblatt.

Anzugstoff

nur von haltbarer, guter Schafwolle, für einen mittelgewachsenen Mann 3,10 Meter auf einen Anzug um

fl. 4,96 ö. W. aus guter Schafwolle; um
„ 8,— „ „ „ besserer „ „
„ 10,— „ „ „ feiner „ „
„ 12,40 „ „ „ ganz feiner „

Reise-Plaids per Stück fl. 4, 5, 8 und fl. 12. Hochfeine Anzüge, Hosen-, Ueberzieher-, Rock-, Regenmäntelstoffe, Tüffl, Loden, Commis, Kammgarn, Cheviots, Tricots, Damen- und Billardtücher, Peruviens, Dosking empfiehlt

Joh. Stikarofsky,

gegründet 1866,

Fabriks-Niederlage in Brünn.

Muster franco. Musterkarten für die Herren Schneidermeister unfrankiert. Nachnahmesendungen über fl. 10,— franco. Da viele p. t. Kunden mir das Vertrauen schenken und vorziehen, Stoffe zu bestellen, ohne vorher Muster gesehen zu haben, so nehme ich derartig bestellte Ware im nichtconvenierenden Falle retour. Muster von schwarzem Peruvien und Dosking können nicht gesandt werden, da die Bestellung rein nur eine Vertrauenssache ist. — Da ich bei meinem Weltgeschäfte täglich Hunderte Briefe erhalte, so werden die p. t. Kunden gebeten, Ihre Adresse stets genau anzugeben und womöglich das Berufen auf frühere Correspondenzen zu vermeiden, da das Nachsehen derselben mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist. (908) 24—21

Correspondenzen werden angenommen in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer, italienischer und französischer Sprache.

Zur Capitalsanlage besonders geeignet.

5 proc. Pfandbriefe

der

Oesterr. Central - Bodencredit - Bank

gesetzlich als pupillarsicher und cautionsfähig

anerkannt und statutenmässig durch **Hypothekarforderungen** gedeckt, und haftet für dieselben überdies das **Actiencapital** von **vier Millionen Gulden.**

Die Zinsen dieser Pfandbriefe sind steuerfrei.

Ausführliche **Prospecte gratis** und **franco.**

Wir erlassen diese Pfandbriefe **provisionsfrei**

genau zum amtlichen Börsencourse à 100 1/2

grössere Posten etwas billiger. (1240) 20—16

Wechslergeschäft der Administration des

WIEN Strobelgasse 2 **„Mercur“** CH. COHN Wollzeile 10.

(1967—3) Nr. 100.

Bekanntmachung.

Den Gläubigern der Hermann Hußschen Concursmasse wird bekannt gegeben, dass sie von dem Vertheilungsentwurfe bei dem Concurscommissär hier oder bei dem Masseverwalter Herrn Dr. Rosina in Rudolfswert Einsicht und Abschrift nehmen können, und dass sie ihre allfälligen Erinnerungen gegen denselben

bis zum 23. Mai l. J.

entweder mündlich oder schriftlich bei dem Concurscommissär einzubringen, hierauf aber in dem Falle, dass Erinnerungen eingebracht werden, zur Verhandlung darüber und Feststellung der Vertheilung bei der vor dem Concurscommissär auf

den 30. Mai 1884,

vormittags 9 Uhr, anberaumten Tagfahrt zu erscheinen haben (§ 176 G. O).

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 10. Mai 1884.

Der k. k. Concurscommissär:
Raab m. p.

(1988—3) Nr. 7763.

Executive Feilbietungen.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Wilhelmine Sigmund v. Illanor in Görz (durch Dr. Papež, gemeinschaftlich mit Josef Gostinčar, Grundbesitzer in Velče, und seiner Gattin Helena Gostinčar von ebendort) um Abgethanerklärung der auf den 23. April l. J. angeordneten Realfeilbietungs-Tagsatzung, betreffend die Realität Einlage Nr. 444 ad Kaselj, pcto. 1200 fl. c. s. c. mit dem bewilliget worden, dass es bei der auf den

17. Mai und
21. Juni 1884

angeordneten Feilbietung mit dem frühern Anhange sein Verbleiben habe.

Laibach am 22. April 1884.

(1982—2) Nr. 6521.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Jakob Bodnik in Salloch gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten, im Grundbuche Urb.-Nr. 87, Rectf.-Nr. 68½ ad Grünhof alt, neu Einlage Nr. 111 ad Catastralgemeinde Kaselj vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

31. Mai,

die zweite auf den

28. Juni

und die dritte auf den

30. Juli 1884,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 2. April 1884.

(1907—3) Nr. 2030.

Erinnerung

an Maria Eisenzopf von Hohenegg Nr. 9, resp. deren Verlass.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird der Maria Eisenzopf von Hohenegg Nr. 9, resp. deren Verlasse, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Josef Erker von Gottschee die Klage de praes. 28. März l. J., Z. 2030, wegen 40 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

27. Mai l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomič von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit dieselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagte, welcher es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 3. April 1884.

(1862—3) Nr. 1484.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectf.-Nr. 777 und Krupp Berg-Curr.-Nr. 153 und 163 vorkommende, auf Jakob Judnič aus Rožanc Nr. 14 vergewährte, gerichtlich auf 599 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Johann Stalcer von Büchel (als Machthaber der Andreas Jellenischen Erben), zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 4. März 1880, Z. 1510, pr. 216 fl. und 284 fl. ö. W. s. A., am

27. Juni und am
25. Juli

um oder über dem Schätzungswert und am

22. August 1884

auch unter demselben in der Gerichtskanzlei jedesmal um 10 Uhr vormittags an den Meistbietenden feilgeboten werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. März 1884.

(1905—2) Nr. 2188.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Peter Wolf von Unterlag Nr. 17.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Wolf von Unterlag Nr. 17 hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Peter Wolf von Bretterdorf Nr. 20 die Klage de praes. 15. Februar 1884, Z. 1005, pcto. Anerkennung der Erlöschung des Pfandrechtes und Löschungsgestattung wegen 280 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

20. Juni 1884,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Michael Ruppe von Unterlag als Curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird, und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 7. April 1884.

(1915—3) Nr. 1494.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Barbara Franko von Podgračeno und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird der unbekannt wo befindlichen Barbara Franko von Podgračeno und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Požgaj von Kleindolina Nr. 5 die Klage pcto. Ersitzung der Realität sub Poss.-Nr. 371 ad Herrschaft Mokriz eingebracht, und wird zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

27. Juni 1884,

8 Uhr früh, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Kalin von Landstraß als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird, und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 16. April 1884.

(1914—3) Nr. 1493.

Erinnerung

an Anna Komočar unbekannten Aufenthaltes und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird der Anna Komočar unbekannten Aufenthaltes und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Žerlič von Podgračeno Nr. 2 die Klage auf Ersitzung der Realität sub Post-Nr. 413 ad Herrschaft Mokriz sammt Anhang eingebracht, und wird zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

27. Juni 1884,

8 Uhr früh, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Kalin von Landstraß als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird, und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 16. April 1884.

(1906—3) Nr. 2268.

Erinnerung

an den unbekannt wo in Amerika befindlichen Johann Gliebe von Neulag Nr. 1.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem unbekannt wo in Amerika befindlichen Johann Gliebe von Neulag Nr. 1 hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Anton Gliebe von Kukendorf Nr. 6 die Klage de praes. 7. April 1884, Z. 2268, pcto. 250 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

30. Mai 1884,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Eisenzopf von Altlag Nr. 39 als Curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird, und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 14. April 1884.

(1900—3) Nr. 3260.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Anton Salmič jun. von Adelsberg gegen Agnes Zelc von Slavina pcto. 1200 fl. s. A. zur neuerlichen exec. Versteigerung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 251½ ad Adelsberg die Tagsatzung auf den

3. Juni 1884,

vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Beifügen angeordnet, dass hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Feilbietungsbedingnisse und der Grundbuchs-Extractbogen liegen zur Einsicht in der Amtskanzlei des genannten k. k. Bezirksgerichtes auf.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am Mai 1884.

(1911—3) Nr. 1311.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraß (nom. des hohen k. k. Aerars) die exec. Versteigerung der dem Franz Zagorc von Altendorf Nr. 14 gehörigen, gerichtlich auf 1225 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 166 ad Stiftsherrschaft Landstraß bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

28. Mai,

die zweite auf den

25. Juni

und die dritte auf den

30. Juli 1884,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 24. März 1884.

(1916—3) Nr. 1541.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Joh. Mencinger in Gurkfeld (Vormund der mj. Karl und Anna Koceli) die exec. Versteigerung der dem Martin Juratovac von Novoselo gehörigen, gerichtlich auf 280 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 209 ad Herrschaft Thurnamhart bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

28. Mai,

die zweite auf den

25. Juni

und die dritte auf den

30. Juli 1884,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 11. April 1884.

Bei günstiger Witterung
Samstag
am 24. Mai
I. grosses
Promenade-
Concert.

Restauration am Südbahnhofe in Laibach.

Erlaube mir, einem **hohen Adel** und **geehrten p. t. Publicum** die höfliche Anzeige zu erstatten, dass der **grosse, neu renovierte Restaurationsgarten** bereits eröffnet ist und zur freundlichen Benützung zur Verfügung steht. Für das mir während der Wintersaison **so schmeichelhaft geschenkte Vertrauen bestens dankend**, bitte ich, mir auch fernerhin das Wohlwollen gütigst zu bewahren, mit der Versicherung, dass ich nur bemüht sein werde, jeder Anforderung strenge nachzukommen. Für **anerkannte Küche** und **Keller** sowie prompte Bedienung ist bestens Sorge getragen. **Diners** und **Soupers** in und ausser dem Hause. Original Land- u. Gebirgsweine aus **Oesterreich, Tirol** und **Krain**, In- u. Ausländer Bouteillen-Weine, die besten Biere der Brauerei Schreiner Söhne in Graz (directer Bezug). Vorzüglicher Kaffee, reichhaltiges Buffet.

Samstag am 24. Mai (bei günstiger Witterung)

I. grosses Promenade-Concert

Musik der vollständigen Kapelle des k. k. 17. Inf.-Rgts. Frhr. v. Kuhn.

Während der Saison jede Woche Militär-Concert. Alles Nähere die Affichen.

Ganz ergebenst **R. König**, Restaurateur.

Bei günstiger Witterung
Samstag
am 24. Mai
I. grosses
Promenade-
Concert.

Bandwurm
heilt (auch brieflich) (426) 23-8
Dr. Bloch, Wien, Praterstrasse Nr. 42.

Auflage 315,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25. Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche ꝛc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren ꝛc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38.

Wien, I., Operngasse 3. (4105) 20—13

Café Casino

(1994) täglich frisches 3—2

Gefrorenes.

Versteigerung von Blase-Musikinstrumenten.

Samstag, den 17. Mai, früh um 9 Uhr

werden im **Hofe des Magistratsgebäudes** eine Anzahl sehr gut erhaltener Blase-Musikinstrumente öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung hintangegeben. (1949) 3—3

Kauflustige werden hiezu freundlichst eingeladen.

Realitätenverkauf.

Eine in nächster Nähe der Stadt Laibach gelegene und gut arrondierte Realität, bestehend aus geräumigen, gut gebauten und mit Ziegeln gedeckten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann aus über 30 Joch fruchtbaren Wiesen, bei 20 Joch gut cultivierten Aeckern und bei 15 Joch schlagbarer Waldung, ist unter den günstigsten Zahlungsbedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Diese Realität eignet sich zugleich zur Anlegung eines Fabriksetablissements.

Wahre Käufer belieben sich bezüglich des Ankaufes entweder mündlich oder brieflich an Herrn **Josef Regali, Petersstrasse Nr. 21** in **Laibach**, wenden. (1993) 3-2

Alterthümer

zu höchsten Preisen angekauft.

J. Löwy

Kunst- und Antiquitäten-Sammler aus Wien

ist wieder hier und erlaubt sich den p. t. Herrschaften die ergebenste Anzeige zu machen, dass er während seines dreitägigen Aufenthaltes hieselbst **Alterthümer in allen Sorten Porzellan, Email, Elfenbein-, Schildkrot-** und **Holzschnitzereien, Nippesgegenständen**, wie: **Dosen, Flacons, Bonbonnières** etc., dann **Spitzen, Fächer, Miniaturen, Stein-, Glas-** und **Silbergefässe** sowie **Waffen, Bilder, Möbel** und **Teppiche** zu den *bestmöglichsten Preisen* ankauft. (2020) 3—1

Zu sprechen von 1 bis 6 Uhr nachmittags im Hotel zur „Stadt Wien", I. Stock, Thür Nr. 18.

Sonntag, den 8. Juni d. J.,
vormittags 9 Uhr findet
im großen Magistratssaale
die diesjährige

Generalversammlung der Laibacher freiw. Feuerwehr

mit nachstehender **Tagesordnung** statt:

1.) Allgemeiner Bericht — 2.) Berichte der beiden Cassiere. — 3.) Berichte der Rechnungsrevisoren. — 4.) Angelobung. — 5.) Neuwahl des Ausschusses und der Revisoren. — 6.) Allfällige Anträge von Mitgliedern; solche sind statutengemäß längstens bis acht Tage vor der Versammlung beim Ausschusse schriftlich einzureichen.

Die geehrten Ehren-, unterstützenden und ausübenden Mitglieder werden hiezu höflichst eingeladen. (2025)

Laibach, 10. Mai 1884.

Für den Ausschuss:

Doberlet, Hauptmann. **Rüting**, Schriftführer.

Hugo Eberl

hinter der Franciscanerkirche
im Herrn Vilhar'schen Hause

Bau- u. Möbelanstreicher, Lackierer und Schriftenmaler.

Verkauf von

Oelfarben, Firnissen u. Lacken

en gross und en détail

sowie aller in das Fach einschlagender Artikel, als: **Pinsel** u. s. w. Ich übernehme auch alle

Bauarbeiten und Reparaturen

in der Stadt sowie auf dem Lande zu den billigsten Preisen und garantiere prompte und solide Ausführung.

Zu zahlreichen Aufträgen sich bestens empfehlend

(1830) 3—3 **Hugo Eberl.**

Pilsner Lager-Bier.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, dass der **Ausstoss unseres Lagerbieres am 8. Mai a. c.** begonnen hat und sehen geneigten Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Bürgerliches Brauhaus in Pilsen

gegründet im Jahre 1842.

(1969) 3—3

Hauptdepôt bei F. Schediwy in Graz

Annenstrasse 35.

Druck und Verlag von Ig. von Kleinmayr & Fed. Bamberg.